



Gebäudeautomation großgeschrieben bei CNH Industrial Österreich im Steyr-Traktorenwerk in St. Valentin

#### Energieeffizienz

## Was bringt Gebäudeautomation?

Gebäudeautomation kann beim Energiesparen und auch bei der Einhaltung bestehender Vorschriften sehr hilfreich sein. Technologien im Bereich der Gebäudeleittechnik entwickeln sich rasch. Was es ist und was es bringt, lesen Sie hier.

#### Was ist Gebäudeautomation?

Eine gute Definition gibt es dazu bei der VDI 381: Unter Gebäudeautomation (GA) werden alle Maßnahmen, Einrichtungen, Prozesse, Software und Dienstleistungen zur automatischen Steuerung und Regelung, Überwachung, Optimierung und Bedienung sowie für das Management zum zielsetzungsgerechten Betrieb der vorhandenen Gebäudetechnik (TGA) verstanden. Gebäudeautomation ist damit das zentrale Werkzeug zum energieeffizienten und sicheren Betrieb der Gebäude selbst. In der Praxis erfolgt dadurch ein bedarfsgerechter Betrieb, der die Lüftung dem Bedarf anpasst, bei wärmerem Wetter die Vorlauftemperatur reduziert, oder warnt, wenn ein Hallentor zu lange offen ist. Oder an den Feiertagen auf den reduzierten Bedarf an Wärme, Kälte und Frischluft reagiert. Durch das meist integrierte Erfassen der Betriebszustände bei der einzelnen Anlage können Abweichungen vom optimalen Betrieb leicht ermittelt werden, wodurch dann zusätzliche Einsparungen leichter erfolgen können.

#### 20 Prozent Einsparung und mehr durch Low- und No-Cost-Maßnahmen möglich

Die Erfahrung aus der täglichen Beratungspraxis bei e7 energy innovation & engineering zeigt, dass durch den Einsatz von Gebäudeautomation bei großvolumigen Gebäuden der Energieverbrauch drastisch gesenkt werden kann. Wird der Energieverbrauch zusätzlich kontinuierlich erfasst, dokumentiert und letztlich ausgewertet, sind Einsparungen von 20 Prozent und mehr für die Gebäudebewirtschaftung durch Low- und No-Cost-Maßnahmen



Foto: CNH Industrial Österreich GmbH

möglich, für die keine Investitionen nötig sind, sondern welche primär auf die Anpassung zum bedarfsorientierten Betrieb zurückzuführen sind.

#### Steyr-Traktoren-Werk erfolgreich mit Gebäudeautomation

Philipp Hartl von CNH Industrial Österreich GmbH, dem Hersteller der bekannten Steyr-Traktoren, kann dies aus seiner Praxis bestätigen. Hartl ist bei CNH Industrial für das Energiemanagement zuständig und hat sich im Rahmen seiner Arbeit für den EUREM-Energiemanager-Lehrgang der WKÖ (2019/2020) intensiv mit der Gebäudeautomation und der damit verbundenen energetischen Optimierung im Traktorenwerk beschäftigt: „Mit Hilfe der Gebäudeautomation, die wir in den letzten Jahren stark ausgeweitet haben und auch mit zusätzlichen Datenloggern für die Verbrauchserfassung ausgestattet haben, konnten wir den Energieverbrauch für die Haustechnik (Heizung, Lüftung, Beleuchtung usw.) am Standort St. Valentin um über 25 Prozent reduzieren.“ So die Kurzfassung des Erfolgs Hartls.

#### Return on Investment rasch

Angesprochen auf die Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen geht er davon aus, dass sich die Maßnahmen in weniger als drei Jahren für sein Unternehmen rechnen – und das sogar bei den derzeit niedrigen Energiepreisen. Da noch nicht alle erkannten Energieeinsparungen umgesetzt wurden, wird letztlich sogar mit einer Einsparung höher als 10 Prozent bezogen auf den Gesamtenergieverbrauch des Werkes zu rechnen sein.

#### EPBD-Vorgaben schon 2025 wirksam

Sich mit der Gebäudeautomation näher auseinander zu setzen, macht nicht nur Sinn, weil es sich einfach rechnet und dadurch viel Energie eingespart werden kann. Die europäische Gebäuderichtlinie (EPBD 2018/844) stellt im Artikel 14 die Vorgabe, dass alle Nichtwohngebäude mit einer Heizleistung größer 290 Kilowatt (kW) „bis zum Jahr 2025 mit Systemen für die Gebäudeautomatisierung und -steuerung ausgerüstet werden“. Leider fehlen dazu in Österreich bisher sowohl Impulse zur nationalen Umsetzung als auch eine breite Diskussion darüber, dass sich die potenziellen User darauf rechtzeitig einstellen können.

#### GLT-Planung auf To-do-Liste

Da der Einsatz einer Gebäudeautomation wirtschaftlich sinnvoll ist und es in wenigen Jahren für große Nicht-Wohngebäude ohnehin Pflicht wird, ist es also ein Gebot der Stunde, sich mit dem Thema zu beschäftigen. Denn die Planung einer bedarfsgerechten Gebäudeleittechnik (GLT) sollte kein Schnellschuss sein. Einerseits geht es darum, auf Basis des konkreten Bedarfs die passende GLT-Ausstattung zu definieren – zu wissen, was man braucht und was man haben will – um auch nicht zu viel zu investieren. Hier kann es dann durchaus sein, dass auch kleine Anbieter ihre Stärke zeigen können. Durch das Verknüpfen der vorhandenen Infrastruktur ist man oft dem Ziel näher als man glaubt. Um diese Lösungen auch zu finden, braucht es ein zeitgerechtes Starten mit der Suche nach dem richtigen Anbieter. ●

#### Rückfragen:

- Philipp Hartl (CNH Industrial Österreich) philipp.hartl@cnhind.com
- Georg Benke (e7 energy innovation & engineering) georg.benke@e-sieben.at.



DI Dr. Georg Benke (e7 energy innovation & engineering)  
georg.benke@e-sieben.at